Trotz Allem e.V.

Beratung für Frauen mit sexualisierten Gewalterfahrungen

Jahresbericht

2015

Inhalt

Grußwort **3**
Trotz Allem e.V. **4**
Die Arbeit von Trotz Allem 4
Änderungen bei Trotz Allem 6
20 Jahre Trotz Allem e. V. **7**
Musikabend im A tasca 7
Fachvortrag Traumatherapie 7
Bambi-Kinoabend 8
Statistik 2015 ..... **9**
Wir danken unseren Unterstützenden **12**
Veranstaltungen **13**
Tag der Selbsthilfe – LWL-Parkfest 13
Gütersloher Weihnachtsmarkt 13
Öffentlichkeitsarbeit **15**
Pressearbeit 15
Postkartenaktion 16
Blog 16
Social Media 17
Kontakt & Spendenkonten **18**
Antrag Fördermitgliedschaft **19**

Grußwort

Liebe Freundinnen und Freunde von Trotz Allem,

dieses Jahr war ein aufregendes und einmaliges Jahr für uns: **Trotz Allem wurde 20 Jahre alt!** Wir haben die Füße kaum still gehalten und vieles auf den Weg gebracht:

Ganz entspannt begann das Jahr 2015 dank des **Personalkostenzuschusses des Kreises Gütersloh bis einschließlich 2018.** Die Beratungsstelle mit dem dahinter stehenden Verein erhält weiterhin den jährlichen Zuschuss von 30.000 Euro, wodurch die wichtige **Arbeit unserer hauptamtlichen Psychologin Frau Thiel vorerst gesichert** ist.

Das 20-jährige Bestehen von Trotz Allem feierten wir kräftig. Insgesamt drei Veranstaltungen wurden von uns organisiert und es war für jeden Geschmack etwas dabei: Ein portugiesischer Abend mit Live-Musik, ein Fachvortrag zur Traumatherapie sowie ein Kinoabend im Bambi-Kino.

Außerdem haben wir mit verschiedenen Aktionen, Pressebeteiligungen und anderen Projekten von uns reden gemacht, um mehr Unterstützer für unsere Sache zu gewinnen. **Als Fördermitglied können auch Sie unsere Arbeit mit mindestens 10 Euro im Monat unterstützen.** Ein Anmeldeformular finden Sie auf der letzten Seite.

Die nächsten Seiten geben Ihnen einen Einblick in unsere Vereinsarbeit im Jahr 2015.
Herzlichen Dank für Ihre Hilfe, die unser Engagement erst möglich macht.
Wir wünschen Ihnen ein gutes und gesundes Jahr 2015!

Die Frauen von Trotz Allem e.V.

Die Arbeit von Trotz Allem

Die Arbeit der Beratungsstelle nimmt einen unverzichtbaren Platz unter den Beratungsangeboten in Gütersloh ein. Wir beraten Frauen und Mädchen ab 16 Jahren, die sexualisierte Gewalt erlebt haben.

Die erste Kontaktaufnahme geschieht meist über einen Anruf während unserer Öffnungszeiten. Von Dienstag bis Freitag ist täglich für fünf Stunden eine kompetente Beraterin erreichbar. Während sie sich in der Beratung befindet sowie außerhalb der Sprechstunden ist der Anrufbeantworter eingeschaltet, sodass um Rückruf gebeten werden kann.

Für viele Frauen ist es einfacher den ersten Schritt zu wagen, wenn sie zunächst anonym mit uns in Kontakt treten können. In den meisten Fällen kommt es zu einer Terminabsprache für ein persönliches Beratungsgespräch. Gerne vereinbaren Klientinnen Termine auch per Email.

Manchen Frauen ist es aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich, persönlich in die Beratung zu kommen, da sie beispielsweise aus einer anderen Stadt kommen oder nicht mobil sind. In diesen Fällen erhalten sie von uns gerne eine umfangreiche und wiederholte telefonische Beratung.

Die Beratung

Neben den betroffenen Frauen und Mädchen stehen wir auch Angehörigen oder Freundinnen und Freunden zur Verfügung, die einer Betroffenen nahe stehen und sie unterstützen möchten bzw. aufgrund der Situation selbst Unterstützungsbedarf haben.

Immer wieder treten auch Fachkräfte aus Einrichtungen mit uns in Kontakt, wenn sie zum Beispiel einen Verdacht auf sexuellen Missbrauch haben oder aufgrund dieses Themas Schwierigkeiten im Umgang mit ihren Klientinnen haben. Geht es um Kinder, vermitteln wir an die Beratungsstelle „Wendepunkt“ in Gütersloh.

Auch in anderen Fällen vermitteln wir an andere Fachberatungsstellen, wie zum Beispiel an die Frauenberatungsstelle in der Münsterstraße, wenn nicht sexualisierte Gewalt im Vordergrund steht, sondern körperliche Gewalt in der Beziehung oder der Familie.

Beratungsthemen:

- Sexualisierte Gewalterfahrungen in der Kindheit
- Vergewaltigung durch Fremde oder Bekannte
- Vergewaltigung in Beziehungen
- Sexuelle Nötigung
- Sexualisierte Gewalt durch kirchliche MitarbeiterInnen
- Sexualisierte Gewalt in Institutionen
- Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz
- Sexualisierte Gewalt im Rahmen ritueller/organisierter Gewalt
- Finanzielle Hilfe für die Opfer sexualisierter Gewalt
  (Opferentschädigungsgesetz, Fond sexueller Missbrauch)

Sexualisierte Gewalterfahrungen in der Kindheit ist das Hauptthema, mit dem betroffenen Frauen in unserer Beratungsstelle Unterstützung suchen und finden. Die Betroffenen erlebten die Übergriffe in verschiedensten Bereichen: in der Familie, im Sport, in der Kirche, in der Schule, im Lebensalltag – überall. Am häufigsten finden oder fanden sie in ihren engsten Beziehungen statt.

In den letzten Jahren stieg in der Öffentlichkeit das Interesse an dem Thema, wodurch es Betroffenen oft leichter fällt, über das zu sprechen, was ihnen widerfahren ist. Zum Thema sexualisierte Gewalt suchen erwachsene Frauen, Mädchen ab 16 Jahren, Mütter und/oder Väter, Eltern oder andere unterstützende Familienangehörige, Lehrkräfte, ErzieherInnen sowie MitarbeiterInnen kirchlicher Einrichtungen Rat und Unterstützung bei uns.

Durch die erlittenen Taten sind viele betroffene Frauen traumatisiert und leiden unter massiven psychischen Störungen. Besonders gravierend sind die Folgen bei jahrelanger sexualisierter Gewalt durch Vertrauenspersonen.

Viele Frauen leiden unter:

- Suchterkrankungen
  (z. B. Bulimie; Anorexie; schwerem Missbrauch von Alkohol, Drogen und/oder Medikamenten)
- Persönlichkeitsstörungen unterschiedlicher Art
  (z. B. Borderline-Störungen)
- Dissoziative Störungen
- Schwere Angststörungen
- Posttraumatische Belastungsstörung
- Depressionen
- Psychosen
- Körperliche Erkrankungen
- Einsamkeit
- Verlust der Arbeitsfähigkeit
- Chronische Schmerzen

Um dem daraus resultierenden Unterstützungsbedarf gerecht zu werden, sind wir mit niedergelassenen TherapeutInnen, PsychiaterInnen und anderen Institutionen vernetzt. Aufgrund der jahrelangen Beeinträchtigungen spielen bei vielen betroffenen Frauen sozialrechtliche Fragen eine zentrale Rolle. Die meisten sind arbeitslos und haben kaum Perspektiven auf eine Rückkehr in das Berufsleben oder sie sind bereits berentet. Wir informieren über Möglichkeiten der Unterstützung, zum Beispiel durch das Versorgungsamt zur Opferentschädigung nach Gewalttaten oder durch den Fond sexueller Missbrauch, und geben Hilfestellung beim Ausfüllen der Anträge sowie Informationen zu weiteren unterstützenden Stellen.

Fonds Sexueller Missbrauch

Änderungen bei Trotz Allem

Mitglieder

Bei Trotz Allem sind Vereinsfrauen mit verschiedenen Qualifikationen aktiv. 2015 waren wir neun ehrenamtlich tätige Frauen, die sich gemeinsam mit Frau Thiel um den Verein kümmern.

Vorstandswahlen

Am 1. Dezember 2015 haben wir einstimmig einen neuen Vorstand gewählt. Den Vorsitz übernehmen:

Monika Weiland
Simone Bindig
Isabell Demuth

Vielen Dank für euer Engagement.

20 Jahre Trotz Allem e. V.

In diesem Jahr haben wir unser 20jähriges Jubiläum kräftig gefeiert. Mit gleich drei Veranstaltungen haben wir auf unsere Arbeit aufmerksam gemacht und uns bei unseren Unterstützern bedankt. Zum einen haben wir einen musikalischen Abend im A tasca veranstaltet, zu einem Fachvortrag zum Thema Traumatherapie eingeladen und einen Film im Kino gezeigt.

Unsere Gründungsfrauen haben dieses Jubiläum zum Anlass genommen, um die letzten 20 Jahre Revue passieren zu lassen. Aktuell entsteht aus den gesammelten Erinnerungen eine Chronik, die in Zukunft veröffentlicht wird.

Musikabend im A tasca

Musikalisch ging es zu, an einem Samstagabend im A tasca in Gütersloh. In dem großen Gewächshaus der portugiesischen Gastwirtschaft spielten an diesem Abend die talentierten Musiker der Band Area Soul für uns auf und spendeten ihre Einnahmen des Abends für unseren Verein. Die genialen Musiker und das fantastische Essen sorgten für eine ausgelassene, gute Stimmung und eine wirklich tolle Jubiläumsfeier.

Fachvortrag Traumatherapie

Anlässlich unseres 20-jährigen Bestehens wurde im November 2015 ein Fachvortrag zum Thema Traumatherapie organisiert. Durch den Abend führte Frau Simone Bindig, eine unserer ehrenamtlichen Vereinsfrauen, die als Psychologische Psychotherapeutin tätig ist. Ihr Schwerpunkt liegt in der Therapie traumatisierter Menschen.

Zu unserem kostenlosen Vortrag erschienen viele Kolleginnen aus vernetzten Institutionen wie auch Klientinnen der Beratungsstelle und andere interessierte Frauen sowie ein Mann. Über 25 Personen fanden an diesem Abend Platz in den Räumlichkeiten in der Königstraße 13. Eingeleitet wurde der Abend mit Getränken und kleinen Snacks, worauf ca. 2 Stunden Informationsgebung rund um das Thema Traumatherapie folgte.

Zunächst wurde der Begriff „traumatisches Ereignis“ definiert und erklärt, wie es dadurch zu einer Traumafolgestörung kommen kann, aber nicht muss. Hier spielen die Schwere des Ereignisses, die individuellen Bewältigungsmöglichkeiten und bisherige belastende Erfahrungen eine Rolle. Besonders schwer zu verarbeitende Traumata erleben auch die

Klientinnen unserer Beratungsstelle – sexualisierte Gewalt, oft in Wiederholung und schon im Kindesalter durch nahestehende Personen. Die Häufigkeit einer posttraumatischen Belastungsstörung liegt in Deutschland bei 2-7% der Bevölkerung. Anschließend ging unsere Referentin auf die physiologische Seite eines Traumas ein: Was passiert während eines Traumas im Gehirn, wenn Kampf oder Flucht nicht mehr funktionieren? Es wurden Symptome einer akuten Belastungsreaktion nach einem erlebten Trauma besprochen und weiterführend die Diagnosen der posttraumatischen Belastungsstörung, der dissoziativen Identitätsstörung und der Borderline-Persönlichkeitsstörung. Zum Schluss ging Frau Bindig auf die aktuellen traumatherapeutischen Ansätze ein. Es wurden während des Vortrags viele Fragen gestellt, so dass sich ein munteres Miteinander ergab. Einigen Zuhörern wurde an diesem Abend klar, dass Traumatherapie viel mehr umfasst als sich noch einmal mit Ausschnitten des traumatischen Ereignisses zu befassen: 99 % der Traumatherapie besteht aus Stabilisierung, Stärkung der Ressourcen und einem gezielten In-Distanz-Bringen des Traumamaterials.

Zum Nachlesen empfehlen wir die Homepage von Michaela Huber: http://www.michaela-huber.com/ mit vielen Vorträgen.

Bambi-Kinoabend

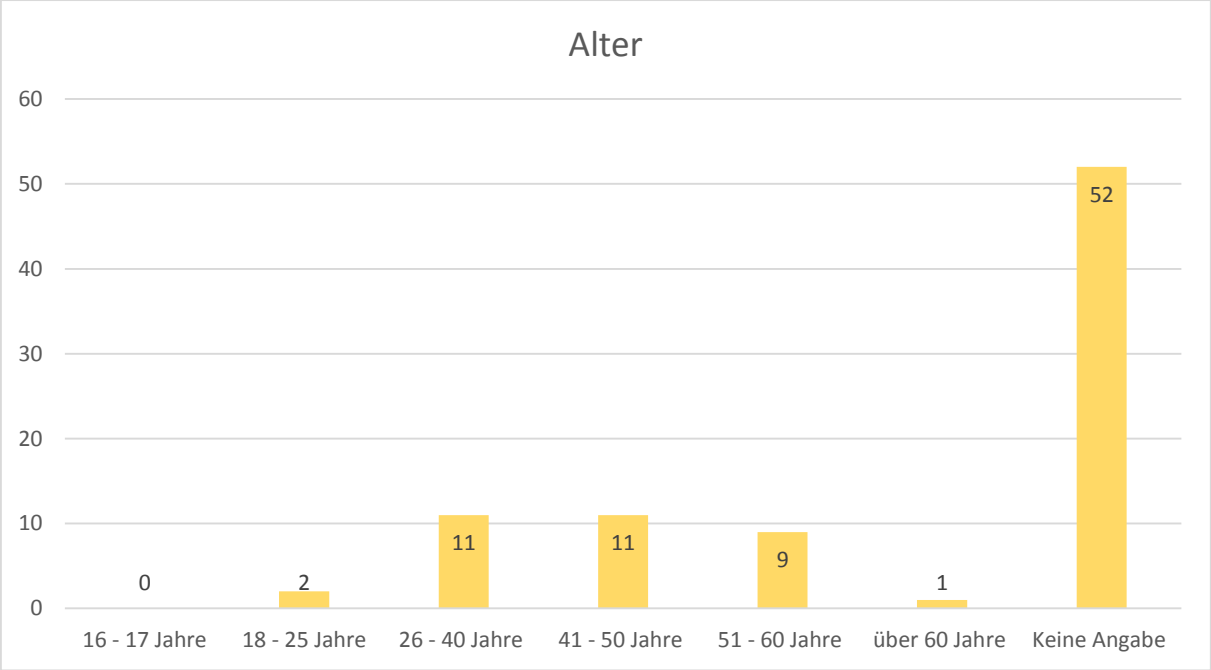
Das dritte Event bezüglich des 20-jährigen Bestehens von Trotz Allem war ein nahezu klassischer „Mädchen-Abend“ im Gütersloher Programmkino „Bambi & Löwenherz“. Bereits Monate im Voraus haben wir lange hin und her überlegt, welcher Film am besten zu einem solchen Anlass einer Frauenberatungsstelle passen würde. Einen Film zum Thema sexualisierte Gewalt zu zeigen, erschien den Vereinsfrauen für eine Jubiläumsfeier zwar informativ, aber zu ernst. Um an einem Abend, nach einem geschafften Arbeitstag, die Seele baumeln zu lassen, viel die Wahl auf einen lustigen Film: „Monsieur Claude und seine Töchter“

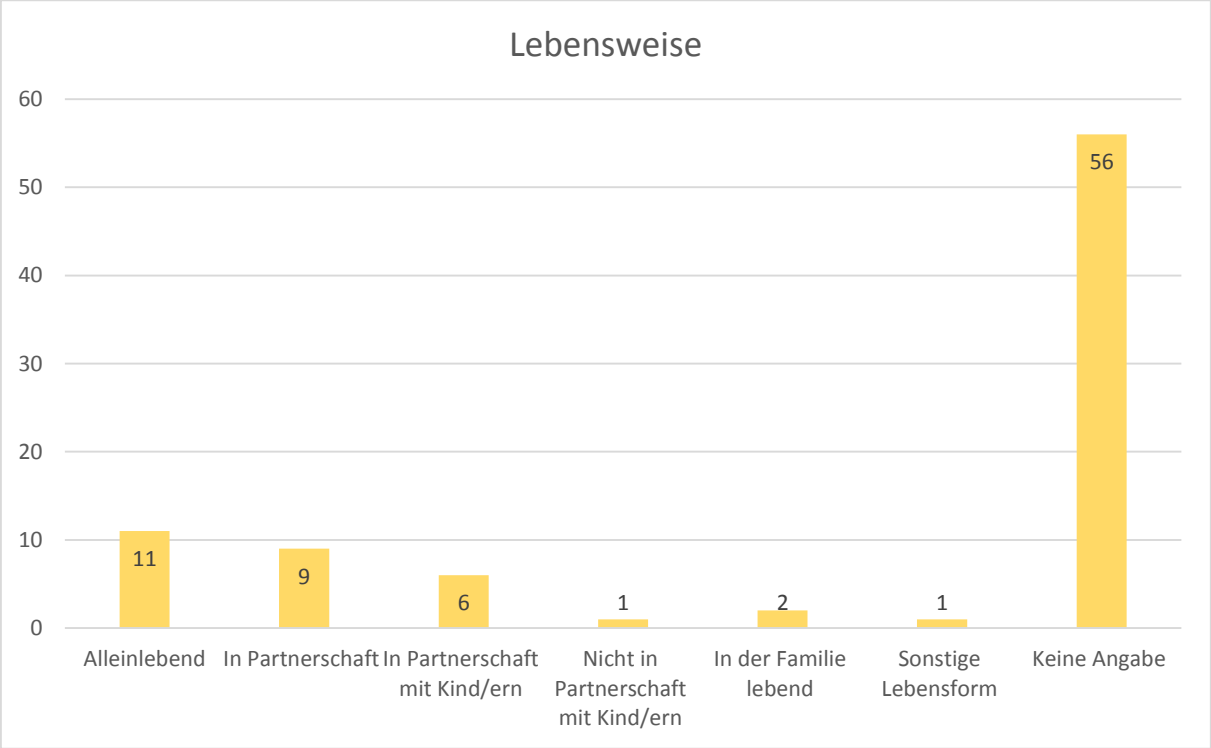
Eine halbe Stunde vor Filmbeginn wurde im Foyer des Bambis Sekt ausgeschenkt und fleißig angestoßen. Nebenbei informierten die Vereinsfrauen über die Arbeit der Beratungsstelle aktuell und aus den vergangenen 20 Jahren. Es wurde viel gelacht, die Zeit aber auch für informative Gespräche und das Knüpfen neuer Kontakte genutzt.

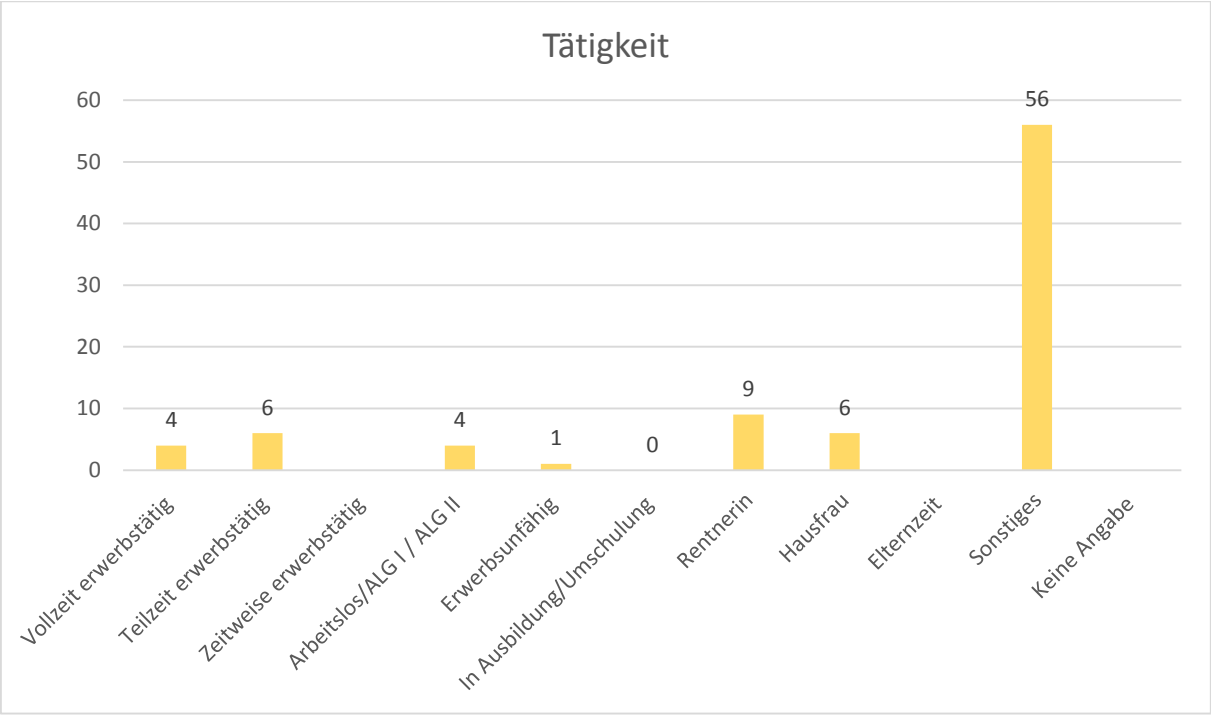
Anstatt des Werbeblocks konnten wir die Zeit nutzen, um auch im Saal noch einmal unseren Verein uns unsere Arbeit vorzustellen. Vielen Dank an das Bambi-Kino und seine engagierten Mitarbeiter für diesen tollen Abend.

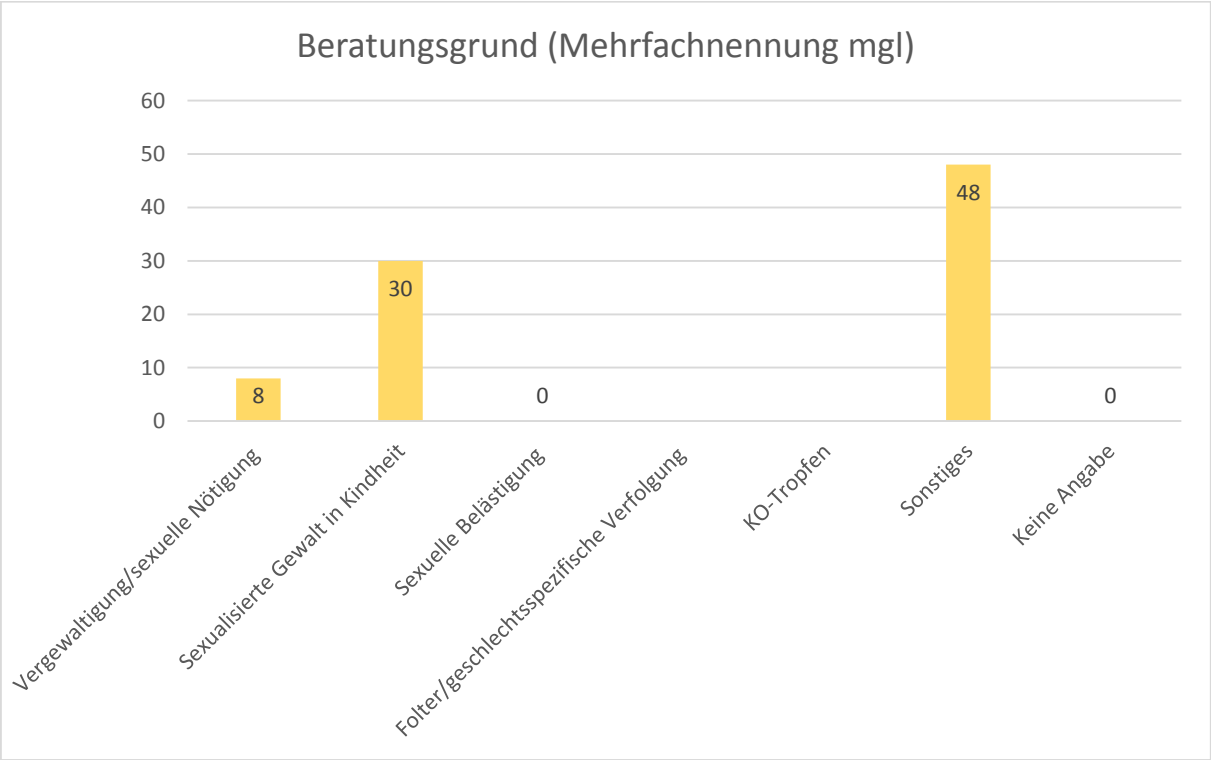
Statistik 2015

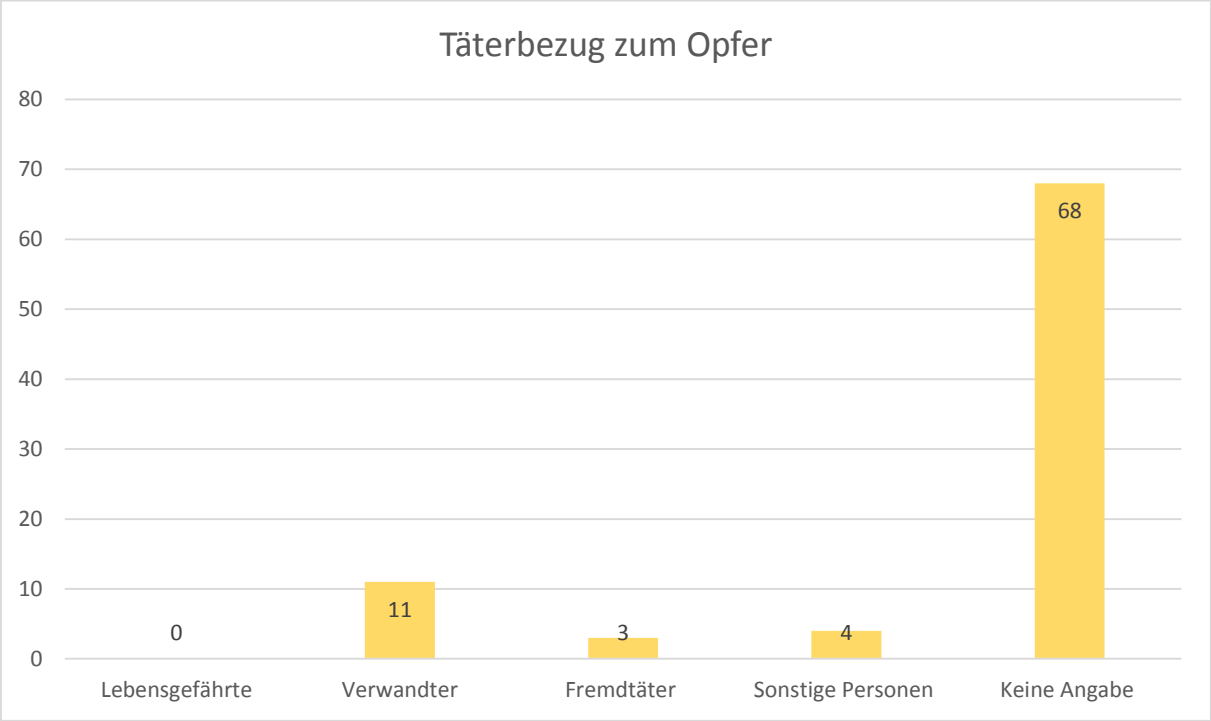
Im Jahr 2015 wurden insgesamt 86 Frauen in 247 Einzelgesprächen durch uns unterstützt. Die nachfolgenden Daten wurden anonym erfasst.

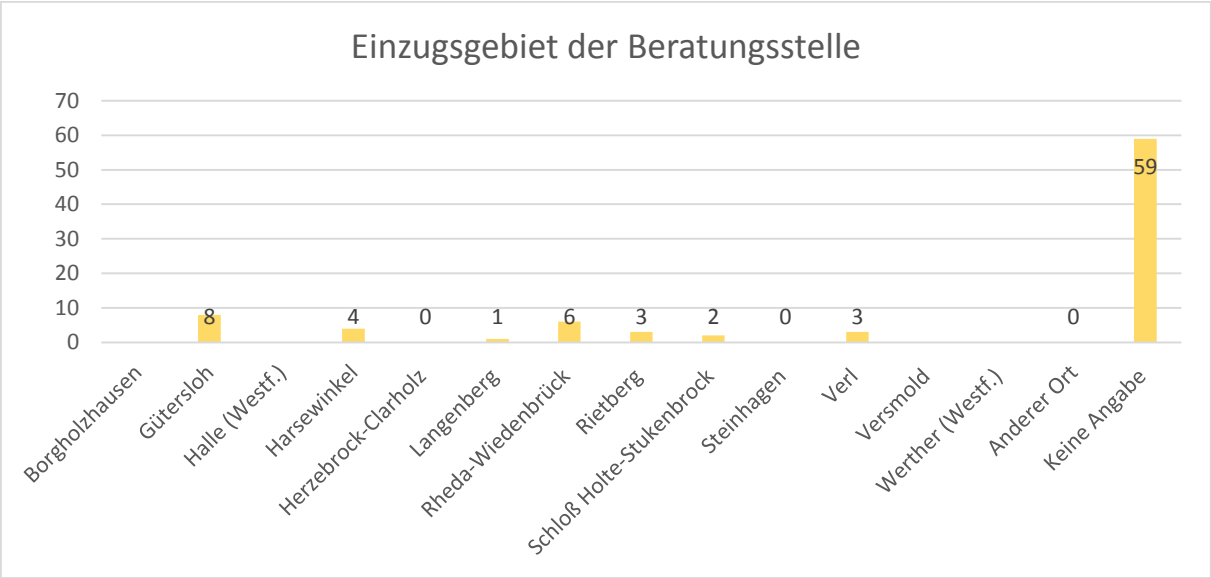





Tätigkeit
60
50
40
30
20
10
0
4
6
4
1
0
9
6
56
Vollzeit erwerbstätig
Teilzeit erwerbstätig
Zeitweise erwerbstätig
Arbeitslos/ALG I / ALG II
Erwerbsunfähig
In Ausbildung/Umschulung
Rentnerin
Hausfrau
Elternzeit
Sonstiges
Keine Angabe


Beratungsgrund (Mehrfachnennung mgl)
60
50
40
30
20
10
0
8
30
0
48
0
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung
Sexualisierte Gewalt in Kindheit
Sexuelle Belästigung
Folter/geschlechtsspezifische Verfolgung
KO-Tropfen
Sonstiges
Keine Angabe


Täterbezug zum Opfer
80
70
60
50
40
30
20
10
0
0
11
3
4
68
Lebensgefährte
Verwandter
Fremdtäter
Sonstige Personen
Keine Angabe


Einzugsgebiet der Beratungsstelle
70
60
50
40
30
20
10
0
8
4
0
1
6
3
2
0
3
0
59
Borgholzhausen
Gütersloh
Halle (Westf.)
Harsewinkel
Herzebrock-Clarholz
Langenberg
Rheda-Wiedenbrück
Rietberg
Schloß Holte-Stukenbrock
Steinhagen
Verl
Versmold
Werther (Westf.)
Anderer Ort
Keine Angabe

Wir danken unseren Unterstützenden

Seit nunmehr 20 Jahren ist es dem Verein möglich, sich durch Spenden zu finanzieren. Mal mehr, mal weniger unterstützten uns Menschen und Institutionen aus Gütersloh und Umgebung. Dafür möchten wir, die Frauen von Trotz Allem, uns herzlich bedanken. **Ohne das Engagement der Spendenden wäre es niemals möglich gewesen, über 20 Jahre hinweg Frauen in Not zu unterstützen und ihnen in der Beratungsstelle einen sicheren Raum zu bieten.**

Seit 2012 ist durch den Personalkostenzuschuss unser größter Unterstützer der **Kreis Gütersloh**. Durch die Einstellung von Frau Thiel konnte das Beratungsangebot um ein vielfaches erweitert werden. Die Beratungsstelle steht seit dieser Bewilligung in einem ganz anderen Licht. Nochmals: Vielen Dank für die hoffentlich noch lang weiter bestehende Unterstützung.

Ein ebenso großes Dankeschön gilt **unseren privaten und öffentlichen Spendern** sowie unseren **Fördermitgliedern**, ohne die es nicht möglich wäre, unsere Beratungsstelle weiterhin zu halten. In den Räumlichkeiten wurden in diesem Jahr nicht nur Beratungen sowie Treffen der Selbsthilfegruppe und Vereinsversammlungen durchgeführt, sondern auch ein Fachvortrag gehalten.

Großer Dank gilt auch **Ärzten und verschiedenen Institutionen** für die Verbreitung unseres Hilfsangebotes in mündlicher Form oder durch das Auslegen unserer Infomaterialien. Wir bedanken uns bei unseren **Klientinnen und ihren Freundinnen**, die für unseren Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt das ganze Jahr über fleißig basteln. Danke an die lokale Presse für die Berichterstattung sowie den **Organisationen** in unserem Netzwerk. Und Danke an alle anderen, die hier nicht erwähnt sind, aber uns im letzten Jahr etwas Gutes getan haben.

Jetzt Fördermitglied werden! Auf der letzten Seite finden Sie das Formular für Ihren Mitgliedsantrag.

Veranstaltungen

Der Trotz Allem e. V. besucht verschiedene Veranstaltungen im Kreis Gütersloh, um auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen. In diesem Jahr konnten wir auf dem Tag der Selbsthilfe in Gütersloh sowie dem Gütersloher Weihnachtsmarkt mit einem Stand vertreten sein.

Tag der Selbsthilfe – LWL-Parkfest

Im Rahmen des Parkfestes der LWL-Klinik in Gütersloh fand 14. August 2015, der Tag der Selbsthilfe in Gütersloh statt.

Zahllose Vereine stellten im idyllischen Parkgelände der LWL-Klinik ihre Konzepte vor, darunter auch Trotz Allem. Drei Vereinsfrauen standen an diesem Tag den Hilfesuchenden zur Verfügung und sprachen mit Betroffenen, Angehörigen und Menschen, die in diesem Bereich beratend oder therapeutisch tätig sind.

Blick auf unseren Stand mit pro familia. Wir nutzten eine gelbe Tischdecke und zwei der Trittfolien unserer Ausstellung, um auf uns aufmerksam zu machen.

Das Parkfest war sehr gut besucht und unser Informationsangebot gut angenommen. Der geschützte Rahmen der Veranstaltung auf dem Klinikgelände erlaubte es, dass sich viele Menschen trauten, mit uns ins Gespräch zu kommen. Unsere Vereinsfrauen nutzten den Tag auch, um mit anderen Vereinen und Institutionen ins Gespräch zu kommen, gegenseitig zu informieren und neue Netzwerke zu bilden.

Alles in allem war es ein schöner, erfolgreicher Tag. Wir freuen uns auf das nächste Mal zum Emsfest am 11. September 2016 in Schloß Holte-Stukenbrock!

Gütersloher Weihnachtsmarkt

Auch 2015 konnten wir wieder einen Platz in der heiß begehrten Vereinshütte auf dem Gütersloher Weihnachtsmarkt ergattern. Zu Beginn jeden Jahres können sich gemeinnützige Vereine um diese Vereinshütte bewerben, um ein paar Leckereien zu verkaufen und ihr Angebot vorzustellen.

Am Dienstag, den 8. Dezember, durften wir ab 11 Uhr auf unsere Arbeit aufmerksam machen. Wie auch 2014 boten wir Kaffee, Kuchen und vegane Kekse an. Es waren ebenfalls wieder weihnachtliche Basteleien der Klientinnen zu erstehen, die das ganze Jahr über in feinster Handarbeit für den Verein hergestellt wurden. Von Weihnachtsbaumanhängern jeglicher Art über Laubsägearbeiten und Geschenkpackungen bis hin zu Filzarbeiten der Trotz Allem Untermieterin und Vereinsfrau Frau Schwenke war etwas für Groß und Klein dabei.

Die Vereinshütte stand wieder, von der Königstraße aus gesehen, direkt am Anfang des Weihnachtsmarktes. Besonders als es dunkel wurde, fand der Stand durch die vielen leuchtenden Kerzen viel Bewunderung. Viele der Vereinsfrauen waren an diesem Tag vor Ort und übernahmen, je nach ihren zeitlichen Möglichkeiten, eine Schicht, wodurch es ein geselliger Tag wurde, sogar mit dem einen oder anderen Glühwein. Es wurden viele interessante und informative Gespräche geführt und wer weiß… auch neue Ehrenamtlerinnen angelockt.

Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit

Im Jahr 2015 gaben wir vier Pressemeldungen sowie einen Leserbrief heraus. Die Pressemeldungen machten auf unsere Veranstaltungen zum Jubiläum und unsere Arbeit aufmerksam. Der Leserbrief befasste sich mit dem Gütersloher Findelkind, das in eine Tüte gewickelt gefunden wurde. Die Suche nach der Mutter löste viele Diskussionen im gesamten Kreis Gütersloh aus. In dem Leserbrief, der auch in unserem Blog zu finden ist, beschäftigten wir uns mit diesem Thema und benannten unsere Sorge um eine mögliche vorhergegangene Vergewaltigung der Mutter.

Den Leserbrief finden Sie hier:

http://www.trotzallem.de/aktuelles/2015/richtet-nicht-auf-dass-ihr-nicht-gerichtet-werdet/

Oder mit Klick auf „Aktuelles“ und „Stellungnahmen“. Hier finden Sie etwas weiter unten den Text „Richtet nicht…“

Der Brief löste unterschiedliche Reaktionen aus, darunter aber vor allem Zustimmung, wie diesen Leserbrief:

Dankbar für die Stellungnahme

Mit den teils außerordentlich drastischen Kommentaren zum Fall des Gütersloher Findelkindes und der im Kontrast dazu stehenden Stellungnahme des Vereins „Trotz Allem“ („Verein besorgt um Säuglingsmutter“, *NW* vom 3. Juli), setzt sich diese Zuschrift auseinander.

An die anonymen Luftverschmutzer in den (un)-sozialen Medien muss man sich wohl gewöhnen. Im schützenden Schatten ihrer Anonymität betreiben sie wohl eine permanente psychische Müllentsorgung.

Umso wohltuender ist die distanzierte, feinfühlige und auf Verständnis und Beistand ausgelegte Stellungnahme des Vereins „Trotz Allem“. Es ist natürlich möglich, dass es sich bei der unbekannten Säuglingsmutter um eine Person handelt, von deren Untaten an Kindern wir zuweilen mit Grausen lesen und hören müssen. Dies aber von vornherein zu unterstellen, dagegen wendet sich dieser Verein, lässt andere Deutungen und damit auch Möglichkeiten zu.

Ich bin für solche Stellungnahmen und Engagements sehr dankbar. Sie wirken der offenbar zunehmenden sozialen Inkompetenz und Verarmung entgegen.

Wenn unsere „sozialen Netzwerke“ von ähnlicher Empathie geprägt wären, dann hätten wir eine andere Gesellschaft, die für tragische Entwicklungen wie Flüchtlingsströme, verarmende Regionen, nicht nur in Griechenland, und hilfsbedürftige Menschen auch Lösungen bereit stellte.

Jürgen Nellen
33378 Rheda-Wiedenbrück

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Postkartenaktion

Zur Weihnachtssaison 2014 starteten wir unsere neue Postkartenkampagne, mit der wir auf sexualisierte Gewalt aufmerksam machen. Den Start machte unser Weihnachtsmotiv.

Der sanfte Einstieg „**An Weihnachten…**“ wurde auf der Rückseite mit der Aussage **„… kam nicht (nur) der Weihnachtsmann ins Kinderzimmer**“ verschärft. Es folgte eine Bitte um Unterstützung.

Die Motive wurden 2015 saisonbezogen weiter ausgeweitet durch zwei Karten mit einem weiterführenden Satz sowie einer Karte zum Jahreswechsel mit Vorsätzen für das neue Jahr, darunter die Arbeit von Trotz Allem aktiv und finanziell zu unterstützen.

An Ostern… werde ich nie wieder sein Bunny sein!

Im Urlaub… zieh‘ ich an, was ich will!

Roll-Up

Die Anschaffung eines eigenen Roll-ups hat uns in diesem Jahr in Sachen Außendarstellung wieder einen Schritt weiter gebracht. Die 1x2 Meter große Werbeplane kam bei unserem Weihnachtsmarktbesuch zum ersten Mal zum Einsatz und wird auch zukünftig den Passanten einen schnellen Einblick in unser Angebot geben.

Blog

Auf unserer Webseite informieren wir in der Kategorie „Aktuelles“ regelmäßig rund um das Thema sexueller Missbrauch. Ziel ist es, diesen Blog mit informativen Beiträgen zu füllen, um Leserinnen und Leser auf unsere Seite zu locken und damit auch die Webpräsenz zu erhöhen. Weitere Themen sind Sexismus, frauenspezifische Themen und Neuigkeiten aus der Beratungsstelle und dem Verein.

Beteiligen Sie sich!

Wir sind stets auf der Suche nach Frauen und Mädchen, die ihre Erfahrungen, Gedanken oder Wünsche mit anderen Betroffenen teilen und in unserem Weblog veröffentlichen möchten – natürlich auch anonym. Wenn Sie mitmachen können, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme, gerne per E-Mail an Isabell Demuth, i.demuth@trotzallem.de.

Sie finden unseren Blog auf www.trotzallem.de/aktuelles

Social Media

Trotz Allem finden Sie auch auf Facebook und Twitter. Hier posten wir alles, was zu unserer Arbeit passt, gute Wünsche und vieles mehr. Folgen Sie uns!

trotzallem.de

TrotzAllemGT

Kontakt & Spendenkonten

Trotz Allem e. V.

Königstr.13

33330 Gütersloh

Telefon: 05241 - 23 82 89

Email: info@trotzallem.de

Web: www.trotzallem.de

Öffnungszeiten:

Dienstag und Mittwoch 13 - 18 Uhr

Donnerstag und Freitag 9 - 14 Uhr

sowie zusätzlich nach Vereinbarung.

Spendenkonto Bank für Sozialwirtschaft

Konto: 05241 BLZ: 37020500

IBAN DE 88 3702 0500 0000 0052 41

BIC BFSWDE33XXX

Sie erreichen uns direkt über die Außentreppe in der Spiekergasse:

Antrag Fördermitgliedschaft

Ja, ich möchte Trotz Allem e.V. unterstützen:

Vorname: _____
(Pflichtangabe)

Nachname: _____
(Pflichtangabe)

Straße, Hausnummer: _____
(Pflichtangabe)

Postleitzahl, Ort: _____
(Pflichtangabe)

Telefon: _____

E-Mail-Adresse: _____

Beitrag der Fördermitgliedschaft: _____ Euro pro Monat
(Pflichtangabe)
Mindestbetrag 10 Euro. Sie dürfen uns gerne mit mehr als 10 Euro monatlich unterstützen.

Lastschriftauftrag auf Widerruf:
(Pflichtfeld)

◯ Hiermit ermächtige ich Trotz Allem e.V. meinen gewählten Mitgliedsbeitrag von meinem Konto einzuziehen.

Kontonummer/IBAN: _____
(Pflichtangabe)

Geldinstitut: _____
(Pflichtangabe)

Bankleitzahl/BIC: _____
(Pflichtangabe)

Dieses Formular können Sie uns per Post an Trotz Allem e.V., Königstr. 13, 33330 Gütersloh senden. Oder Sie nutzen unser Online-Formular: www.trotzallem.de/mitglied-werden/